

Call for Papers

zum Symposium des Forschungsprojekts
„Western global – Interkulturelle Transformationen
des amerikanischen Genres par excellence“

Der Western – Interkulturelle Perspektiven

Termin: 20.11.-21.11.2009

Veranstalter: Seminar für Filmwissenschaft/Mediendramaturgie der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Wallstraße 11, 55122 Mainz

Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Johannes
Gutenberg-Universität Mainz
Forum 6, 55099 Mainz

In Kooperation mit dem Zentrum für Interkulturelle Studien (ZIS) der Johannes
Gutenberg-Universität Mainz, FILMZ – Das Festival des deutschen Kinos und
dem Deutschen Filminstitut e.V.

Keynote Lecture: Edward Buscombe (London)

Der Western transportiert den Kern der Mythologie Amerikas wie kaum ein zweites Filmgenre. Zugleich übte das „amerikanische Kino par excellence“ (André Bazin) durch dessen globale Distribution einen enormen Einfluss auf andere nationale Kinematographien aus. Die bekanntesten und von der Forschung auch berücksichtigten Variationen des Western in einem außeramerikanischen Kontext sind der italienische Spaghetti-Western und der deutsche Karl May-Film.

Im Mittelpunkt des Symposiums sollen weitere europäische und internationale Beispiele interkultureller Transformationen des Western-Genres und von Western-Elementen stehen. Dabei dienen folgende Fragen als Orientierungshilfe für Vortragsvorschläge:

- An welche nationalen, historischen und ökonomischen Prozesse und Diskurse ist die Herausbildung von Genreelementen des Western in einer außeramerikanischen Kinematographie geknüpft?
- Lassen sich dem US-amerikanischen Western vergleichbare Mythenbildungen feststellen?
- Wenn der Kulturhistoriker Richard Slotkin für den US-amerikanischen Western eine „political significance of myth“ diagnostizierte, worin könnte diese in der Aneignung und Transformation von Western-Elementen in anderen nationalkinematographischen Kontexten bestehen?
- Wie gestalten sich jeweils die ästhetischen, mythologischen und ideologischen

Aneignungsprozesse, etwa bezüglich der Inszenierung von Standardsituationen und der Umsetzung ikonographischer Elemente?

Erwünscht sind Beiträge zu Western-Elementen in folgenden nationalen Kinematographien:

- Deutschland (BRD und DDR, bevorzugt jenseits des Karl May-Films)
- Frankreich, speziell die frühen Camargue-Western
- England
- Osteuropa
- Russland bzw. UdSSR
- Indien
- (Nord-)Afrika
- Lateinamerika (jenseits von Brasilien und Mexiko)

Das Symposium findet in englischer Sprache statt. Wir planen maximal 25 Minuten für den Vortrag und 20 Minuten für die Diskussion. Die Beiträge sollen in einem Sammelband veröffentlicht werden.

Bitte senden Sie Ihren Vorschlag mit einem halbseitigen Abstract **in deutscher und englischer Sprache** an:

Dr. Thomas Klein
Institut für Ethnologie und Afrikastudien
kleint@uni-mainz.de

Termin ist der 30. August 2009.

Begleitend zum Symposium wird in Kooperation mit dem Deutschen Filminstitut und FILMZ – das Festival des deutschen Kinos eine Filmreihe mit europäischen Westernproduktionen (Schwerpunkt: DEFA-Western) in Mainz gezeigt.